

Sozialhelfer/in (Sozialassistent/in)



Berufsbeschreibung

Sozialhelferinnen und Sozialassistenten - zum Teil auch Alltagsbetreuer/in genannt - können in ganz verschiedenen Einrichtungen, mit ganz unterschiedlichen Menschen arbeiten. So entlasten sie zum Beispiel die Altenpflegerinnen in Altenheimen oder die Betreuer in Heimen für Menschen mit Behinderung. Familienberatungsstellen oder ambulante soziale Einrichtungen nehmen ihre Dienste ebenfalls gerne in Anspruch. Sozialhelferinnen haben immer direkten Kontakt mit den Pflegebedürftigen – ob beim Waschen, Kämmen, Anziehen oder beim Baden, Essen reichen und Spaziergehen.

Von solchen Arbeiten ausgenommen sind die Alltagsbetreuer und -betreuerinnen. Sie werden nicht in der Pflege eingesetzt, sondern in der Betreuung, Beschäftigung und Unterstützung, vergleichbar mit den Aufgaben der Altenpfleger. Geht es um die Betreuung in einer Familie, ersetzen sie nicht die Mutter, wie es die Sozialhelfer tun. Denn diese werden auch in Familien, in denen die Mutter für einige Zeit abwesend ist, eingesetzt, um den Haushalt weiterzuführen. Sie kümmern sich um die Belange der Kinder, von der Zubereitung warmer Mahlzeiten über die Freizeitgestaltung bis hin zur Überwachung der Hausaufgaben.

Sozialhelfer, Sozialassistentinnen oder Alltagsbetreuer und -betreuerinnen können auch in Heimen tätig sein, übernehmen die Zubereitung der Mahlzeiten und die Reinigung der Unterkünfte und Kleider. Sie machen alles, was zur Führung eines Haushalts gehört. Ob sie in einem Kinderhort arbeiten oder pflegebedürftige Personen in Privathaushalten betreuen, immer verfügen Sozialhelferinnen und -helfer über viel Geduld und freundliche Bestimmtheit.

Anforderung

Hauptschulabschluss für die 3- und 4-jährige Ausbildung, mittlerer Bildungsabschluss für die 2-jährige Ausbildung. Ärztliches Zeugnis über gesundheitliche Eignung zur Berufsausübung.

Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Freundlichkeit und Geduld, praktisches Geschick, Achtung vor dem Menschen, Konsequenz, Zuversicht, Belastbarkeit, gute Planung und Organisationsgeschick.

Ausbildung

2–4 Jahre: Berufsfachschule. Es werden auch an anderen Bildungseinrichtungen Ausbildungsgänge angeboten, die nach internen Regelungen durchgeführt werden.

Jedes Bundesland regelt diese Ausbildung unterschiedlich. In manchen Ausbildungen werden die Schwerpunkte Familienpflege und Sozialpädagogik angeboten.

Entwicklungsmöglichkeiten

Altenpfleger/in, gepr. Pharmareferent/in, Heilerziehungspfleger/in, Bachelor of Arts – Bachelor of Arts – Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Heimleitung, Unternehmer/in.